

## Transnationale Akteur:innen und Diktaturerfahrungen. Umgang in der osteuropäischen Geschichtsforschung.

Workshop von Doktorierenden für Doktorierende, 21.-22.11.2024

---

Am Doktorierendenworkshop werden Forschungsprojekte vorgestellt und diskutiert, die sich alle mit (transnationalen) Akteur:innen befassen, die selbst Diktaturerfahrung gemacht haben, in Diktaturen zeitweise gelebt haben oder sich mit der Aufarbeitung europäischer Diktaturen auseinandersetzen. In unserer Forschung interessiert uns einerseits, wie unsere historischen Akteur:innen mit diesen Erfahrungen umgegangen sind, wie sie darüber berichtet haben und welchen Einfluss insbesondere ihre transnationale Mobilität auf ihre Wahrnehmungen hatte. Andererseits fragen wir uns, wie wir als Forscher:innen mit der Diktaturerfahrung unserer historischen Akteur:innen umgehen. Wir müssen uns deshalb mit Fragen nach Opfer- und Täterschaft, nach Wissen und Unwissen, nach Verantwortung und Mittäter-schaft auseinandersetzen.

Die Vortragenden präsentieren ihren Zugang zum Thema und ihren Analyseansatz, indem sie einen eigenen Text zur Diskussion stellen. Ziel des Workshops ist es, in einen gemeinsamen Dialog zu treten, über die Spezifika in der Auseinandersetzung mit Diktaturerfahrungen und transnationalen Akteur:innen zu diskutieren, gemeinsame Herangehensweisen zu entwickeln und unseren Umgang als Forscher:innen damit zu reflektieren.

Doktorierende und Masterstudierende, die sich mit ähnlichen Fragestellungen und Themen auseinandersetzen (wollen), sind herzlich zum Workshop eingeladen.  
Anmeldung bis zum **11.11.24**.

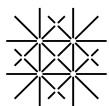
Die Veranstaltung wird unterstützt von der Basel Graduate School of History (BGSH) und der Professur für Osteuropäische Geschichte.

---

*Wann:* Donnerstag 21.11.24 & Freitag 22.11.24

*Wo:* Seminarraum Zaeslin Guesthouse, Nonnenweg 56, 4055 Basel

*Kontakt und Anmeldung:* [fenja.laeser@unibas.ch](mailto:fenja.laeser@unibas.ch)



## Programm

### Transnationale Akteur:innen und Diktaturerfahrungen. Umgang in der osteuropäischen Geschichtsforschung

Doktorierendenworkshop an der Basel Graduate School of History

**Donnerstag, 21. November 2024**, Seminarraum Zaeslin Guesthouse, Nonnenweg 56

<b>08:45</b>	Fenja Läser (Basel)	<i>Begrüssung</i>
<b>09:00 – 10:00</b>	Rosa Oefinger (Basel)	<i>Transnational Lives: The global networks of the Communist Youth International in the interwar period</i>
Pause		
<b>10:30 – 11:30</b>	Rhea Rieben (Basel)	<i>Fritz Platten als Akteur: Zwischen Fakten, Legenden und Selbstinszenierung</i>
<b>11:30 – 12:30</b>	Kira Valter (Basel)	<i>Das Narrativ zur Revolution als aussenpolitisches Mittel</i>
Pause		
<b>14:30 – 15:30</b>	Melanie Hussinger (Hamburg)	<i>Die Präsenz der Toten. Repressionen, Rehabilitationen und Rituale in postsozialistischen Erinnerungslandschaften</i>
<b>15:30 – 16:30</b>	Luca Thoma (Basel)	<i>Polnisch-jüdische Erinnerungsgeschichte im heutigen Polen</i>
Pause		
<b>17:00 – 18:00</b>	Hajo Raupach (Hamburg)	<i>Staub in der Steppe. Ivan Chudenko und die Neulandkampagne</i>

**Freitag, 22. November 2024**, Seminarraum Zaeslin Guesthouse, Nonnenweg 56

<b>11:30 – 12:30</b>	Sophia Polek (Basel)	<i>Aus der Autokratie in die Diktatur: Russländische Journalist:innen nach der Revolution 1917</i>
Pause		
<b>14:00 – 15:00</b>	Fenja Läser (Basel)	<i>Schweizer Reisende in der stalinistischen Sowjetunion</i>
<b>15:00 – 16:00</b>	Caroline Breitfelder (Hamburg)	<i>Paul Scheffer als Auslandskorrespondent in Moskau</i>
Pause		
<b>16:30 – 18:00</b>	Alle	<i>Projektübergreifende Abschlussdiskussion</i>